

Rainer Spangenberg, RAA Trebbin:

Erzieher/innen-Fortbildungsangebote in TF und LDS in Kooperation mit den Kreisjugendämtern in 2012

„Kita interkulturell – Mehr Vielfalt als geahnt?“

- Luckenwalde, 25.01.2012, 9.00 – 16.00 Uhr
- Königs Wusterhausen, 21.03.2012, 9.00 – 16.00 Uhr

„Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen“

(1) „Stärkung der Identität aller Kinder – Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen“

- Luckenwalde, 06.+ 07.02.2012, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

(2) „Kinder für unfaires Verhalten sensibilisieren und ermutigen, dagegen aktiv zu werden“

- Luckenwalde, 08.+ 09.03.2012, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

„Zusammenarbeit mit Eltern – Wie kann eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in Kindertageseinrichtungen gelingen?“

- Luckenwalde, 18.+ 19.04.2012, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr
- Königs Wusterhausen, 09.+ 10.05.2012, jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

Informationen allgemein:

- Rainer Spangenberg, RAA Trebbin, Tel.: 033731-31413

Informationen und Anmeldung zu den Fortbildungen in Luckenwalde:

- Caterina Grüning, Kitapaxisberatung TF, Tel.: 03371-6083554

Informationen und Anmeldung zu den Fortbildungen in Königs Wusterhausen:

- Ines Heinz, Kitapaxisberatung LDS, Tel.: 03375-262653

Fortbildung:

„Kita interkulturell – Mehr Vielfalt als geahnt?“

Interkulturelle Kompetenz wird häufig als eine Herausforderung nur für Menschen in Gemeinwesen mit vielen Zuwanderern und für pädagogische oder andere Einrichtungen verstanden, die viele Menschen mit Migrationshintergrund nutzen – nicht aber zum Beispiel für Kitas mit lediglich einzelnen Kindern aus Zuwandererfamilien und solange es hier keine massiven „Probleme“ gibt. Dabei finden „interkulturelle Begegnungen“ und „interkulturelles Lernen“ nicht nur zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund statt, ist kulturelle Vielfalt bei näherem Hinsehen eine Realität auch in auf den ersten Blick vermeintlich „homogenen“ Gruppen.

- Wie kann die Vielfalt unter den Kindern und ihren Familien bewusst und sichtbar gemacht, wertgeschätzt und für Bildungsprozesse nutzbar gemacht werden – ohne zum Beispiel Kinder oder Familien mit Migrationshintergrund mit diesem Merkmal zu „besondern“?
- Wie können die Identität aller Kinder und die Beteiligung aller Eltern durch die Berücksichtigung und Einbeziehung der Familienkulturen gestärkt werden?
- Welchen Nutzen können Unterstützungsangebote hinsichtlich Stärkung interkultureller Kompetenz und interkultureller Öffnung für Kindertageseinrichtungen haben?

Nach einem in die Thematik einführenden Vortrag eröffnet die Fortbildung einen Raum für den Austausch über gelingende Handlungsansätze wie Schwierigkeiten im Einrichtungsalltag und für Fallbesprechungen zu Konflikt-Situationen oder Problemen in der Praxis.

Zielgruppe: Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kitas und Horten

Termin, Ort: 25.01.2012, Luckenwalde / 21.03.2012, Königs Wusterhausen,
jeweils 9.00-16.00 Uhr

Referent: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin

TN-Gebühr: –

(Die Beratungs- und Fortbildungsangebote des Projekts „KITA INTERKULTURELL“ können von einzelnen Einrichtungen oder einrichtungsübergreifend in Anspruch genommen werden und richten sich an Kita-Teams, Erzieher/innen und Leiter/innen sowie Fachberater/innen.

Ansprechpartner für die Landkreise TF und LDS: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin, Tel.: 033731-31413, E-Mail: r.spangenberg@raa-brandenburg.de; weitere Informationen zum Projekt unter: www.raa-brandenburg.de → Projekte/Programme → KITA INTERKULTURELL)

Das Projekt KITA INTERKULTURELL der RAA Brandenburg wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie durch das Land Brandenburg gefördert

Fortbildungen:

„Einführung in den Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen“

Der Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung, als Anti-Bias-Ansatz in den 1980er Jahren von der Kleinkindpädagogin Louise Derman-Sparks und anderen in den USA entwickelt und durch das Berliner Projekt KINDERWELTEN für die Situation in Deutschland adaptiert, nimmt Einseitigkeiten, Mechanismen und Verhaltensweisen von Ausgrenzung in den Blick, die die Entfaltung von Kindern und ihre Teilhabe an Bildungsprozessen hemmen.

Über die Sensibilisierung der Pädagog/innen für diese Zusammenhänge und darauf aufbauend durch die vorurteilsbewusste Gestaltung der Lernumgebung (Räume, Spielmaterialien, Bücher etc.), der Kommunikation mit Kindern sowie der Zusammenarbeit mit den Eltern sollen

1. Kinder in ihrer Identität mit ihren individuellen Besonderheiten und ihrem jeweiligen familiären Hintergrund gestärkt,
2. ihnen Wertschätzung und Respekt fördernde Erfahrungen mit Vielfalt ermöglicht,
3. sie zu kritischem Denken gegenüber Einseitigkeiten, Vorurteilen und Diskriminierung angeregt und
4. dazu ermutigt werden dagegen einzutreten.

Der Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung dient den Entwicklungs- und Bildungschancen aller Kinder und fördert ihre sozialen Kompetenzen und ein respektvolles Miteinander. (Auf der KINDERWELTEN-Homepage sind vielfältige Informationen und Materialien zum Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung zu finden: www.kinderwelten.net)

Bei den zu diesem Ansatz angebotenen Fortbildungen werden der Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung sowie Praxisbeispiele zu seiner Umsetzung vorgestellt. In Vortragsimpulsen und erfahrungsorientierten Übungen geht es um Fragen der Kleinkind-Entwicklung, die Vielfalt kultureller Hintergründe, um Voreingenommenheiten, Formen, Mechanismen und Wirkungen von Diskriminierung sowie um Möglichkeiten, dieser in der Frühpädagogik entgegen zu wirken. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist sinnvoll, aber nicht zwingend erforderlich.

„Einführung in den Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung (1): Stärkung der Identität aller Kinder – Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen“

Bei dieser Fortbildung stehen die beiden ersten Ziele vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung – „die Ich-Identität und Bezugsgruppen-Identität aller Kinder stärken“ und „Kindern reichhaltige Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen“ – im Mittelpunkt, die für Kinder vom Krippen- bis Grundschulalter mit einem starken Selbstwertgefühl und Respekt für Vielfalt die Grundlage für Ablehnung von Diskriminierung und unfairem Verhalten legen sollen.

Inhalte der Fortbildung:

- Vorstellung des Ansatzes Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung
- Entwicklung der Identität von Kindern und ihrer Wahrnehmung von sich selbst und Anderen

- Kulturelle Hintergründe und Bezugsgruppen-Identität von Menschen bzw. ihrer Familien
- Wahrnehmung und Voreingenommenheiten
- Vorstellung didaktischer Prinzipien, von Praxisbeispielen und Materialien für die Arbeit nach den Zielen 1 und 2 vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Zielgruppe: Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kitas und Horten

TN-Zahl: bis zu 12 TN

Termin, Ort: **06.02. und 07.02.2012**, jeweils 9.00-16.00 Uhr, Luckenwalde

Referent: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin

TN-Gebühr: –

„Einführung in den Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung (2): Kinder für unfaires Verhalten sensibilisieren und ermutigen, dagegen aktiv zu werden“

Diese Fortbildung richtet sich vor allem an Teilnehmer/innen der ersten und an pädagogische Fachkräfte, die sich bereits bei anderen Veranstaltungen mit den beiden ersten Zielen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung beschäftigt haben.

Hier geht es um das dritte und vierte Ziel: „kritisches Denken über Vorurteile und Diskriminierung anregen“ und „Kinder ermutigen, sich unfairem Verhalten, Diskriminierung und Vorurteilen zu widersetzen“ – besonders für die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter.

Inhalte der Fortbildung:

- Aspekte der kindlichen Moralentwicklung und der Förderung sozialer Kompetenzen von Kindern
- Formen, Mechanismen und Auswirkungen von Diskriminierung
- Eingreifen und Gesprächsführung bei unfairem Verhalten zwischen Kindern
- Vorstellung didaktischer Prinzipien, von Praxisbeispielen und Materialien für die Arbeit nach den Zielen 3 und 4 vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung

Zielgruppe: Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kitas und Horten

TN-Zahl: bis zu 12 TN

Termin: **08.03. und 09.03.2012**, jeweils 9.00-16.00 Uhr, Luckenwalde

Referent: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin

TN-Gebühr: –

(Zum Ansatz Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung bietet die RAA Trebbin interessierten Kindertageseinrichtungen auch Team-Fortbildungen an. Kontakt: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin, Tel.: 033731-31413, E-Mail: r.spangenberg@raa-brandenburg.de)

Fortbildung:

„Zusammenarbeit mit Eltern – Wie kann eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kita gelingen?“

Inhalte der Fortbildung:

(Schwerpunkte werden zu Beginn mit den Teilnehmer/innen besprochen.)

- **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern:**
 - Was bedeutet „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ zwischen Erzieher/innen und Eltern? Rollen, Aufgaben und Erwartungen von Erzieher/innen / von Eltern dabei
 - Was begünstigt, was erschwert eine gelingende Zusammenarbeit mit Eltern?
Erfahrungsaustausch – Anregungen – Fallbesprechungen
- **Beteiligung von Eltern in der Einrichtung**
 - Was brauchen Eltern bezüglich einer Beteiligung an den Belangen der Einrichtung?
 - Handlungsansätze für eine Stärkung der Beteiligung von Eltern in Kitas
- **Kommunikation mit Eltern in Konflikten:**
 - Vorstellung von Grundgedanken bzw. Elementen Gewaltfreier Kommunikation und konstruktiver Konfliktaustragung und kleine Übungen dazu
 - Fallbesprechungen zu konkreten Konflikt-Situationen aus der Arbeit der Teilnehmer/innen
- **wertschätzender Umgang mit Vielfalt unter Familien in der Einrichtung**

Zielgruppe: Erzieher/innen und Leiter/innen aus Kitas und Horten

TN-Zahl: bis zu 12 TN

Termin, Ort: **18.04. und 19.04.2012**, jeweils 9.00-16.00 Uhr, Luckenwalde
09.05. und 10.05.2012, jeweils 9.00-16.00 Uhr, Königs Wusterhausen

Referent: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin

TN-Gebühr: –

(Zum Thema „Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern“ bietet die RAA Trebbin interessierten Kindertageseinrichtungen auch Team-Fortbildungen an. Kontakt: Rainer Spangenberg, RAA Trebbin, Tel.: 033731-31413, E-Mail: r.spangenberg@raa-brandenburg.de)